

Widerruf einer Ehrung

Das **Rektorat der** Technischen Universität (TU) **Wien** **widerrief die Ehrung ihres Absolventen** Walter **Lüftl**. Der ehemalige **Präsident der Ingenieurskammer** hat "**durch** ein 1991 verfasstes '**Gutachten**' und die darin **behauptete technische Unmöglichkeit des Massenmordes an Juden durch Anwendung von Giftgas** seinem Stand und **seiner Alma Mater**, der TU Wien, **massiv geschadet**", teilte die TU plötzlich mit. Daher werde das Rektorat die **Verleihung des Goldenen Ingenieursdiplom** (**anscheinend ohne Rechtsgrundlage und ohne Anhörung der Betroffenen**) "**förmlich widerrufen**". Der ausgezeichnete Techniker hatte im Dezember 2009, also **50 Jahre nach Studienabschluss**, das "**Goldene Ingenieursdiplom**" erhalten. Nach Kritik und entsprechender Intervention von außen hatte der wohl nicht sehr standfeste TU-Rektor Peter Skalicky eine Kommission eingesetzt, um zu prüfen, ob Lüftl des Diploms würdig ist. Denn **Lüftl hatte** in einem "Gutachten" **behauptet, die Massenvergasungen im Konzentrationslager Auschwitz hätte es aufgrund der Naturgesetze und fehlender technischer und organisatorischer Voraussetzungen gar nicht geben können**. Kritiker werfen ihm deshalb die Leugnung des Holocaust vor, ein Verfahren wegen des Verdachts der Wiederbetätigung gegen Lüftl wurde jedoch 1994 wieder eingestellt.